

## Menschen zum Andersdenken einladen



Beliebtes Fotomotiv bei der Aussendungsfeier der Zeltmission am 30. April 2016 in Laichingen: Die neu beschrifteten LKW-Container mit ihrer einfachen und zum Nachdenken anregenden Botschaft: »glauben«.

Bildnachweis: EmK Weltmission

### Die Zeltmission lädt ein »über den Tellerrand hinauszuschauen«. So jedenfalls lautet die Botschaft des neuen Zeltmissionslogos.

»THINK OUTSIDE THE BOX« prangt in großen Lettern auf der Rückseite der neu gestalteten Container, mit denen die Zeltmission (ZM) der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) Zelte und Zubehör quer durch Deutschland und Europa zu den Einsatzorten transportiert. Gespannt hatten rund 250 Besucher der Aussendungsfeier der Zeltmission am vergangenen Samstag in Laichingen auf der Schwäbischen Alb die Vorstellung des neuen Logos der Zeltmission erwartet. Zusammen mit Barry Sloan, dem Leiter des EmK-Evangelisationswerks, und Hans-Martin Kienle, dem Leiter der Zeltmission, enthüllte Bischöfin Rosemarie Wenner während der Feier zur Erinnerung an die 90jährige Geschichte der ZM den Container-Aufbau eines LKW.

Die englische Redewendung könne mit »außerhalb des vorgegebenen Rahmens denken« oder »über den Tellerrand hinausschauen« übersetzt werden, erklärt Barry Sloan, der theologische Leiter der ZM. Auf den Seitenflächen der Container wird mit dem Wort »glauben« zum Andersdenken oder Nachdenken animiert. »Menschen zum Sinneswandel, zum Umdenken oder Andersdenken einzuladen, war schon immer unsere Aufgabe«, vertieft er die Botschaften, mit denen die Container unterwegs sind. Damit sei die eigentliche Aufgabe der ZM gut beschrieben. »Für uns ist das Motto bewusst mehrdeutig«, fügt Hans-Martin Kienle an. »Wir laden auch unsere EmK-Gemeinden dazu ein, ihre ‚Box‘, ihr Kirchengebäude zu verlassen und mit der Liebe Gottes hinaus in die Welt zu gehen«.

In ihrer Predigt verknüpft Rosemarie Wenner, die Bischöfin der EmK, diesen Auftrag der Zeltmission mit ihrer Botschaft. »Gott wurde Mensch und hat den wunderschönen Himmel mit dem Stall in Bethlehem getauscht«, sagte sie in Anlehnung an das Zeltmissionsmotto. Außerdem, so Wenner weiter, werde »das Zeichen, dass Kirche mobil sein kann und sich im wörtlichen und im übertragenen Sinne Wind und Wetter aussetzt, mehr denn je gebraucht«.

Sloan schaut dankbar »auf 90 gesegnete Jahre der Zeltmission« zurück, und betont, dass »wir in Zukunft noch viel vorhaben«. Deshalb habe er das Ziel ausgegeben, 500 neue Freunde in den nächsten fünf Jahren für die Arbeit der Zeltmission zu gewinnen. »Ich habe mich gefreut, dass einige Besucher mit dem Gedanken nach Hause gehen, die Zeltmission zu unterstützen und auch zu sich in den Gemeindebezirk einzuladen.«

Der traditionelle Auftakt der ZM mit Aussendungsfeier findet in der Regel am 1. Mai statt. Weil der Tag in diesem Jahr mit einem Sonntag zusammenfiel, wurde die Aussendungs- und Jubiläumsfeier um einen Tag auf Samstag, den 30. April vorgezogen, »um den Gemeinden mit ihren Sonntagsgottesdiensten keine Konkurrenz zu machen«, wie Kienle betonte. Die Aussendungsfeiern zur Eröffnung der bis in den Oktober dauernden Zeltsaison seien für die Zeltmission und das Evangelisationswerk auch eine Art Leistungsschau, in der sie sich der EmK-Öffentlichkeit vorstellen und ihre

Möglichkeiten kreativer Evangelisation anbieten. »Die Zeltmission ist immer ihren eigenen innovativen und kreativen Weg gegangen«, beschreibt der Cheforganisator für den europaweiten Einsatz der ZM diese kreativen Ansätze der Zeltarbeit. »Die Leute, die die Zeltmission zum ersten Mal besuchen, sind von der Bandbreite unserer Arbeit fast immer überrascht und beeindruckt, und das«, so Kienle weiter, »war schon vor 90 Jahren so und soll auch heute so bleiben.«

Weitere Informationen auf [www.emk-weltmission.de](http://www.emk-weltmission.de)